

GeoStätten-Erlebnisse

Welterberegion Sardona

Inhalt

- 4 GeoStätten in der Welterberegion Sardona – Übersicht
- 6 GeoStätten Glarus
- 26 GeoStätten St. Gallen
- 45 GeoStätten Graubünden
- 49 Förderverein Welterbe & Geopark Sardona
- 56 Sardona Online
- 57 Sardona Aktiv App
- 59 Besucherinformationspunkte



GeoStätten – Natur und Kultur erleben

Spezielle Museen, Betriebsbesichtigungen, Bergwerke, thematische Wanderungen und Aussichtspunkte - das sind die GeoStätten in der Welterberegion Sardona. Alle haben einen Bezug zum Welterbe und zur Kulturgeschichte der Region.

Tauchen Sie ein in die spannenden Themenwelten und erleben Sie die GeoStätten mit allen Sinnen als wichtige Standorte im Zusammenhang mit Erdgeschichte, Gebirgsbildung und Geologie.



Welterberegion Geopark Sardona

Glarus

- 10 Saurierspuren am Tödi, Linthal
- 11 Linthschlucht, Linthal
- 12 Wasserfall Berglistüber, Linthal
- 13 Heil- und Schwefelquelle, Luchsingen

- 20 Hörspielweg «Die magische Linie»
- 21 Schiefertafelfabrik, Elm
- 22 Landesplattenberg, Engi
- 23 Serfnalbahnhof-Museum, Engi
- 24 Glarner Hauptüberschiebung Lochsite, Sool
- 25 Kärpfbrücke, Mettmen ob Schwanden
- 26 Steinsammlung Knobel, Schwanden

- 31 Geologischer Stadtspaziergang, Glarus
- 32 Kalkfabrik Netstal AG, Netstal
- 33 Steinbruch Haltengut, Mollis
- 34 Linth-Escher-Auditorium, Mollis
- 35 GeoPhänomene Kerenzerberg, Filzbach
- 36 Glarner Schabziger Höhenweg, Mollis
- 37 Molasseberg Hirzli, Niederurnen
- 38 Geologie- und Fossilienausstellung, Mollis

St. Gallen

- 41 GeoSchiff Walensee
- 43 Seerenbachfälle und Rinquelle, Betlis
- 44 Kastanienweg mit Murgbachschlucht, Murg
- 45 Steinbruch Lochezen, Walenstadt
- 46 GeoGalerie, Flumserberg
- 47 Steinwolleproduktion Flumroc AG, Flums

- 51 Versuchsstollen Hagerbach AG, Flums
- 52 Geoweg Mels
- 53 Museum Sarganserland, Schloss Sargans
- 54 Eisenbergwerk Gonzen, Sargans
- 55 Steinbruch Schollberg, Trübbach
- 56 Museum «Alte Post», Weisstannental
- 57 Weinbau-Weg Sargans-Mels

- 61 Pizol Panorama Höhenweg
- 62 Taminaschlucht mit Thermalquelle, Bad Pfäfers
- 63 Tamina Therme, Bad Ragaz
- 64 Erdbebenausstellung Vättis
- 65 Vättner Fenster
- 66 Drachenlochmuseum, Vättis
- 67 Pfarrer-Künzle-Weg, Wangs

Graubünden

- 81 Ruinaulta, Flims
- 82 Parc La Mutta, Falera

- 91 Kistenpass, Brigels

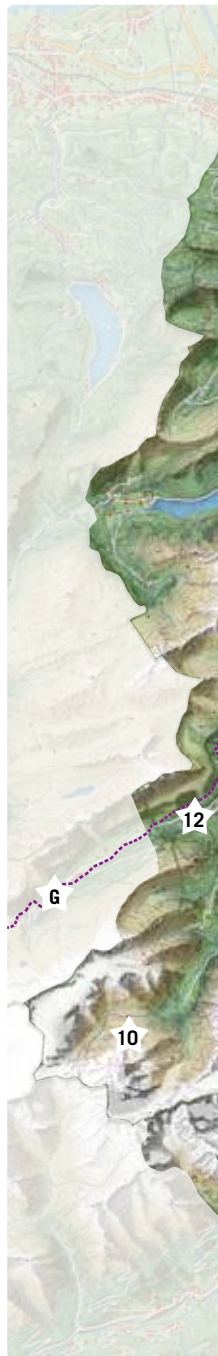
Tektonikarena Sardona

- Ⓐ Besucherzentrum Glarus
- Ⓑ Besucherzentrum Elm
- Ⓒ Besucherpavillion Segneshütte

H Sardona-Welterbe-Weg

G Via GeoAlpina

Welterbe-Perimeter



Übersicht GeoStätten





Ticio suchus (Archosaurier und Vorfahre der Krokodile)



Saurierspuren am Tödi

10 Saurierspuren am Tödi

Nicht weit vom Gebirgsweg von Linthal in die Planurahütte entdeckte der Berggänger Josef Oehler Anfang der 2000er Jahre auf einer grossen Felsplatte mehr als 200 versteinerte Fussspuren. Sie stammen von einer Gruppe Archosaurier, die vor rund 230 Millionen Jahren im Erdzeitalter der Trias an der tropischen Meeresküste ihre «Fussabdrücke» hinterlassen haben. Die sogenannten Chiro-

theroidenfährten gehören zu den ältesten Wirbeltierfährten der Schweiz und sind Thecodonten zuzuordnen, den Urahnen der Krokodile und Dinosaurier. Wanderzeit ab Linthal zu den Saurierspuren unterhalb des Sandfirns auf 2300 m ü. M.: ca. 8 Stunden.

Informationen und Führungen

www.unesco-sardona.ch/geoguides
www.unesco-sardona.ch

11 Linthschlucht Linthal

Die 1400 Meter lange Linthschlucht beginnt beim Zusammenfluss des Sand- und des Limmernbaches auf 1050 m ü. M. und endet im Tierfehd auf 810 m ü. M. Von Tierfehd/Linthal führt der Wanderweg Richtung Hintersand und Fridolinshütte nach rund 30 Minuten zur berühmten Pantenbrücke. Kurz vor dem Tunnel führt ein Weg zur Aussichtsplattform, die in luftiger Höhe einen Einblick in die

imposante Schlucht und auf die Pantenbrücke bietet. 1457 wurde erstmals eine Steinbogenbrücke zwischen den fast senkrecht aufstrebenden Felswänden errichtet. Die «Pantenbrugg» ist der einzige Übergang über die Linthschlucht auf dem Weg zum Kistenpass und zum Sandpass und diente einst als wichtiger Übergang ins Bündnerland. Die heute sichtbaren Brücken sind bereits



Lintschlucht

Pantenbrücke

die vierte (aus dem Jahr 1853) und die fünfte Brücke von 1901 an diesem Ort. Es werden Schluchtbegehungen mit Abseilen und Klettersteigpassagen mit Bergführern aus dem Glarnerland angeboten.

Informationen

Braunwald-Klausenpass Tourismus
www.braunwald.ch, www.glarnerland.ch
Tel. 055 653 65 65



12 Wasserfall Berglistüber Linthal

Am Berglistüber treffen Naturspektakel und faszinierende Geologie aufeinander. Fünf Gehminuten vom Restaurant «Bergli» entfernt wird das Rauschen immer lauter, und plötzlich steht man vor dem tosenden und stiebenden Wasserfall. Der Fussweg führt weiter unter einen Felsvorsprung hinter den Wasserfall, der wie ein Vorhang den Blick auf die gegenüberliegende Talseite verschleiert. Auf der Bergseite kann man eine messerscharfe Überschiebungslinie erkennen. Sie trennt die Gesteine der

sogenannten Griesstockdecke aus der Jurazeit vom darunterliegenden Flyschgestein aus dem Tertiär. Diese Schiefergesteine liegen über dem Grundgebirge und wurden bisher kaum verfrachtet. Die Begehung des Weges zum Berglistüber erfolgt auf eigene Verantwortung.

Informationen

Parkmöglichkeit gibt es gegenüber dem Restaurant.
Braunwald-Klausenpass Tourismus AG
www.braunwald.ch, www.glarnerland.ch
Tel. 055 653 65 65

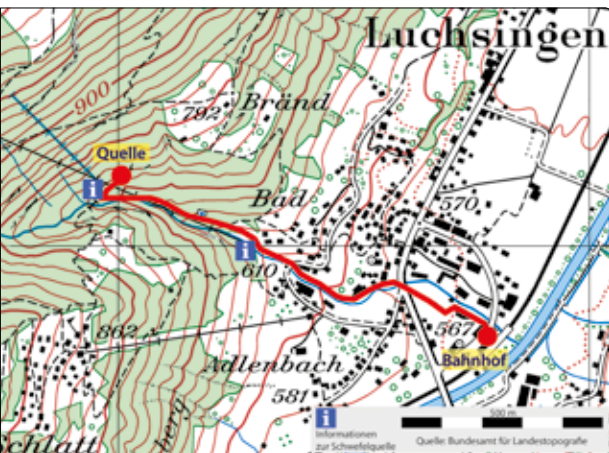


Wasserfall Berglistüber

13 Heil- und Schwefelquelle Luchsingen

Die älteste bekannte Schwefelquelle des Glarnerlandes befindet sich im Luchsingertobel. Bereits 1542 wurde sie als Heilbad genutzt, der Betrieb wurde im 19. Jahrhundert jedoch eingestellt. Eine kurze Wanderung führt vom Bahnhof Luchsingen zur Schwefelquelle. Auf dem Weg erzählen Infotafeln von der Geschichte des Heilbads. Das Schwefelwasser entsteht durch

Regenwasser, das gipshaltiges Dolomitgestein durchdringt. Dabei reagiert der Gips mit Hilfe von Schwefelbakterien zu Schwefelwasserstoff (H_2S). Bereits in der «Historia naturalis helvetiae curiosa» von 1680 erwähnt der Zürcher Stadtarzt Johann Jakob Wagner das «Balneum Luchsingense» als Heilstätte gegen viele Krankheiten. Das nach faulen Eiern riechende Wasser enthält ausser Schwefelwasserstoffgas auch das medizinische wirksame Bittersalz $Na_2SO_4 \cdot 10H_2O$ (Glaubersalz) – ein Heilstoff, der im Glarnerland nur bei dieser Schwefelquelle nachgewiesen wurde. Die Schwefelquelle ist frei zugänglich.



Informationen

Braunwald-Klausenpass Tourismus AG
www.braunwald.ch, www.glarnerland.ch
Tel. 055 653 65 65



Rastplatz bei der Schwefelquelle

20 Hörspielweg «Die magische Linie»

Im UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona sorgen die sichtbaren Phänomene der Gerbirgsbildung seit 200 Jahren für kontroverse Diskussionen unter den Forschenden. Lange Zeit war man sich nicht einig, wie Berge wirklich entstanden sind.

Die spannende Forschungsgeschichte kann man als Hörspiel auf der Wanderung von Elm nach Schwanden erleben. Der Weg führt ab dem Dorfzentrum Elm nahe der Kirche auf dem Suworow-Weg in fünf Etappen zum Bahnhof Schwanden (Wanderweg Nr. 55, ViaSuworow). Die reine Wanderzeit beträgt 4,5 Stunden.

Die Hörspielepisoden können per QR-Code mit dem Smartphone bei den einzelnen Stationen abgehört werden.

Eine tolle, abwechslungsreiche Wanderung für die ganze Familie!

Informationen

www.elm.ch

Tel. 055 642 52 52



Tipp

Wem die 15 Kilometer zu weit sind, kann von der 3. Station zurück zur Bushaltestelle Matt Dorf, von dort mit dem Bus nach Engi Vorderdorf fahren oder nach der 4. Station zurück zur Bushaltestelle Engi Vorderdorf und von dort zur Bushaltestelle Wart fahren, dann auf der Wartstrasse gehen, bis diese wieder in den Wanderweg mündet.

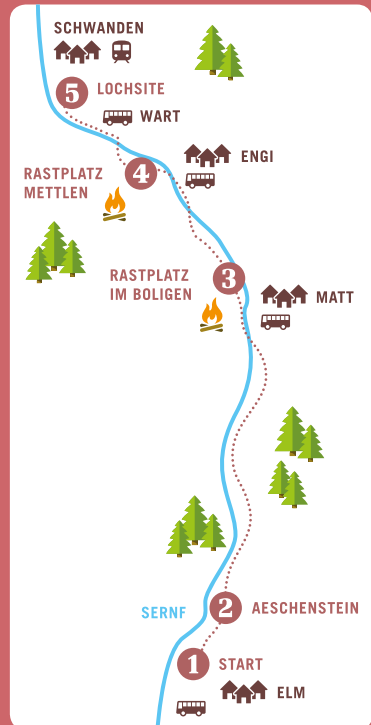




Den Hörspielweg per Smartphone erleben

Die Stationen auf dem Hörspielweg

- 1 Das Geheimnis um den Apfel
- 2 Vor 250 – 300 Millionen Jahren
- 3 Der Geologenstreit von 1812
- 4 Doppelfalte oder Überschiebung?
- 5 Die magische Linie zum Anfassen





21 Schiefertafelfabrik Elm

Die einstige Schiefertafelfabrik befindet sich im Dorfkern von Elm, inmitten heimeliger Holzhäuser nahe der Kirche. Sämtliche Werkzeuge, Gerätschaften und Maschinen, die zur Herstellung von Schiefertafeln verwendet wurden, sind noch vorhanden. Besucherinnen und Besucher haben heute die Gelegenheit, die Schiefertafelproduktion bei einem geführten Rundgang hautnah kennenzulernen.

Informationen und Führungen

www.landesplattenberg.ch

www.elm.ch

Tel. 055 642 55 55





22 Landesplattenberg Engi

Das ehemalige Schieferbergwerk Landesplattenberg ob Engi wurde erstmals 1565 urkundlich erwähnt. Im 17. Jahrhundert war der Plattenberg eine bedeutende Einkommensquelle für das Land Glarus und für das Dorf Engi. Schieferprodukte wurden fast in die ganze Welt exportiert. Der Landesplattenberg war auch immer wieder Gegenstand geologisch-paläontologischer Arbeiten. Zahlreiche berühmte Forscher haben sich mit den versteinerten Fischen und Vögeln beschäftigt.

1961 erfolgte aus arbeitshygienischen und wirtschaftlichen Gründen die Stilllegung des Schieferbergwerks. Der Landes-

plattenberg bietet heute ein breites Programm an öffentlichen Führungen für Gruppen sowie Konzerte und Events.

Der Plattenberg von Engi mit seinem Schiefervorrat wird 1565 erstmals urkundlich erwähnt. 1832/33 wurde der Plattenberg vom Glarner Landrat der Landeshoheit unterstellt, um die soziale Situation und das Einkommen der Arbeiter zu verbessern. Seither ist der Plattenberg nur noch als Landesplattenberg Engi bekannt.

Informationen und Führungen

www.landesplattenberg.ch
Tel. 055 642 55 55

Die kleine rote Sernftalbahn trug nach ihrer Inbetriebnahme Anfang des 20. Jahrhunderts massgeblich zur wirtschaftlichen Entwicklung des Sernftals bei. Sie lieferte den Textilbetrieben das Rohmaterial und holte die Endprodukte wieder ab. Ausserdem bediente sie verschiedene Steinbrüche, brachte die Talbewohner in die grosse weite Welt hinaus und manche Touristen in die eindruckliche Berglandschaft.

Die Bahn wurde 1969 stillgelegt. Im Güterschuppen Engi Vorderdorf ist die bewegte Bahngeschichte erlebbar. Beliebte Attraktionen sind die Gartenbahn für «Jung und Alt» und die Modelleisenbahn. Die

beiden restaurierten Triebwagen BDe 4/4 stehen bereits am zukünftigen Museums-Standort in Elm. Die Eröffnung der neuen Ausstellung zur Verkehrsgeschichte im Chlytal «Ein Bergtal in Bewegung» im ehemaligen Stationsgebäude Elm wird auf 2022 anvisiert.

Informationen

Öffnungszeiten: Jeweils an jedem dritten Wochenende in den Monaten Mai bis Oktober, 10–16 Uhr

Führungen

Für Gruppen auf Anfrage, auf Wunsch wird ein Glarner Apéro angeboten.
www.sernftalbahn.ch

Restaurierte Triebwagen der Sernftalbahn in Elm



24 Lochsite Sool/Schwanden

Die Glarner Hauptüberschiebung ist der berühmteste geologische Aufschluss der Schweiz. An der Lochsite liegen rund 250 Millionen Jahre alte Gesteine über jüngeren, 35 bis 50 Millionen Jahre alten Schichten. Die Gesteinsabfolge ist verkehrt. Normalerweise liegen

jüngere auf älteren Schichten. Seit dem 19. Jahrhundert wurden hier grundsätzliche Erkenntnisse zum Bau der Alpen gewonnen. Insbesondere erkannten Forscher, wie Gebirge durch Deckenüberschiebungen entstanden. Zuvor gingen die Erdwissenschaftler davon aus, dass Gesteinsfalten und Gebirge aufgrund der Schrumpfung der Erde im Zusammenhang mit der Erdabkühlung entstanden. Für Geologieinteressierte ist die Lochsite ein «Wallfahrtsort», der sogar im Naturhistorischen Museum in New York originalgetreu nachgebaut wurde.



Führungen und Informationen

www.unesco-sardona.ch
www.glarnerland.ch



25 Kärfpbrücke

Zu den spektakulärsten Aufschlüssen der Glarner Hauptüberschiebung gehört die Kärfpbrücke auf dem Weg von Mettmen zur Leglerhütte. Sie besteht aus hellem Lochsitenkalk. Der Niderenbach grub einen unterirdischen Lauf, indem er das Kalkgestein langsam auflöste. Das schwärzliche Flyschgestein liegt am Grunde der Kärfpbrücke. Die viel älteren Verrucano-Gesteine sind an der Kärfpbrücke bereits wieder abgetragen, aber in der unmittelbaren Umgebung sichtbar. Bei Niedrigwasser kann die Kärfpbrücke (auf

eigenes Risiko) dem Bach entlang durchquert werden.

Weiter unten, bei der Staumauer des Garichtisees, lohnt es sich, den herrlichen Blick ins Glärnischmassiv und ins nördliche Glarnerland zu geniessen. Informationstafeln erklären die Entstehung des Freibergs Kärfp und geben Auskunft über den einzigartigen Naturraum.

Führungen

www.unesco-sardona.ch/geoguides
www.glarnerland.ch

Kärfpbrücke



26 Steinfeld Knobel



Gesteine in Glarus Süd



Steinfeld Knobel

Die Glarner Gesteine zum anfassen



Der Steinfeld der Firma Knobel AG stellt symbolisch den Kanton Glarus dar: im Westen der Anlage finden sich Gesteine vom Wiggis, Glärnisch, Ortstock bis zum Klausen. Im Süden liegt der Tödi, im Osten findet man Steine aus den Sernftaler Bergen bis zur «Lochsite» in Sool. Im Norden folgen die Berge oberhalb Glarus bis zum Kerenzerberg. In der Mitte schliesslich liegen die Steine des Käpfgebietes. Der Steinfeld mit geologischen Informationen liegt direkt am «Glarner Radweg» und am «Fridliweg».

Im Ausstellungsraum der Firma Knobel AG sind Fossilien, Kristalle, Geologiestudien und Skulpturen zu sehen.

Führungen

Auf Anfrage für Gruppen ab zehn Personen; Steinfeld frei zugänglich
Knobel AG, Natursteine, Bildhauerei, Schwanden
www.knobel-naturstein.ch/ausstellung
Tel. 055 644 15 66

31 Geo-Stadtpaziergang Glarus

«Geologie erleben» tönt nach Bergsteigen und Kraxeln. Das muss nicht sein. Bei einem gemütlichen Spaziergang durch Glarus wartet fast an jeder Hausecke ein geologisches Phänomen: Versteinerte Spiralschnecken oder Armfüssler aus der Saurierzeit im Rathausbrunnen, Steinplatten voller Austern vom nahen Wiggis als Sockelplatte einer Hausfassade.

Selbst einem Hai kann man mitten in Glarus auf den Zahn fühlen.

Informationen

Besucherzentrum Glarnerland Glarus
www.naturzentrumglarnerland.ch
Tel. 055 622 21 82
Tourist Info Glarus
www.glarusservice.ch

Führungen

www.geo-life.ch



Fossilien im Brunnenrand



Versteinerter Haifischzahn

32 Kalkfabrik Netstal AG

Seit 1900 ist der «Elggis» ein wertvoller Abbaustandort für Kalkstein. Während bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts Kalkfabriken noch häufig waren, ist die «Chalchi» heute die einzige Weisskalkproduzentin der Schweiz. Das besonders reine Kalkgestein verarbeitet die Kalkfabrik Netstal AG zu gebranntem Kalk. Dabei werden die Steine auf 1100° C

erhitzt. Die Kohlensäure (CO₂) entweicht, und aus dem Kalkstein wird Branntkalk. In einem weiteren Prozess wird ein Teil des Branntkalks mit Wasser vermischt und so zu Kalziumhydroxid verarbeitet.

Führungen

Für Gruppen auf Voranmeldung
Kalkfabrik Netstal AG
www.kfn.ch
Tel. 055 646 91 11



Kalkfabrik Netstal

33 Steinbruch Haltengut Mollis

Die Haltengut AG betreibt das Kieswerk am Fuss des Fronalpstocks seit den späten 1940er-Jahren. Hier entstehen mineralische Produkte für Asphalt, Beton, Strassenbau, Gestaltung und Hochwasserschutz.

Die riesigen, gut zugänglichen Schutthalden sind durch zwei grosse Bergstürze in den Jahren 1855 und 1856 entstanden. Dieses Gestein wird oberirdisch im sprengtechnischen Verfahren abgebaut.

1999 erhielt die Haltengut AG die Bewilligung zur Erweiterung des Steinbruchs im Bereich Bortwald. Das gesamte Abbauvolumen beträgt rund 2,9 Mio. Kubikmeter. Eine Seilbahn mit einer Nutzlast von 18,5 Tonnen transportiert

das Material vom Steinbruch von 860 m ü. M. zum Kieswerk auf 460 m ü. M. Dabei wird die Hangabtriebskraft in elektrische Energie umgewandelt, wobei eine Leistung von bis zu 350 kW erreicht werden kann.

Neben der Verarbeitung von Felsgestein als Primärmaterial wird im Kieswerk Haltengut auch Strassenaufbruch und Betonabbruch recycelt sowie Flusskies und unverschmutztes Aushubmaterial gewaschen, klassiert und zu hochwertigen Komponenten verarbeitet.

Informationen

Hartschotterwerk Haltengut AG, Mollis
www.wgh.ch
Tel. 055 618 50 62



34 Linth-Escher-Auditorium, Näfels

In einem ehemaligen Bunker am Escher-Kanal bei Näfels hat die Linth-Escher-Stiftung eine Ausstellung und einen Vortragsraum eingerichtet. Darin werden die Leistungen von Hans Conrad Escher von der Linth (1767–1823), dem Erbauer des Linthwerks und einem der ersten Beschreiber der Glarner Geologie, gewürdigt. Ebenfalls sind eine permanente Ausstellung mit Originaldokumenten der Linthunternehmung, Werkzeugen des Wasserbaus, ein Modell des Linthwerks und eine 3-D-Lichtbildschau

eingrichtet. Vor dem Auditorium sind verschiedene einheimische Gesteinsblöcke beschriftet.

Informationen

Linth-Escher-Stiftung
www.linth-escher.ch
Tel. 055 612 37 51



Ausstellung





35 Geophänomene-Weg, Kerenzerberg

Der Weg führt von der Alp Habergschwänd oberhalb Filzbach entlang des Talalpsees hinauf zum Spaneggsee und zum Fronalppass. Er verläuft teilweise auf dem offiziellen Sardona-Welterbe-Weg Nr. 73. Auf der kurzen Strecke zwischen Habergschwänd und Talalpsee findet man Gesteine mit einem Altersunterschied von rund 100 Millionen Jahren. Unweit des Talalpsees befindet sich die Schwelle, über welche die Wanderer in die eindruckliche Tektonikarena Sardona eintreten. Die Wanderung zum Fronalppass und hinunter zur Fronalp bietet eine spektakuläre Aussicht auf den Faltenbau des Mürtchenstocks.

Der Weg trifft im Habergschwänd und auf der Fronalp auf den Schabziger Höhenweg. Die beiden Wege lassen sich zu einer Zweitageswanderung kombinieren. Der Weg ist von Mai bis Oktober begehbar.

Informationen und geführte Geo-Wanderungen

Glarusnord-Tourismus
www.glarusnord-tourismus.ch
www.glarnerland.ch
 Tel. 055 614 18 18

Sportbahnen Kerenzerberg GmbH, Filzbach

www.kerenzerbergbahn.com
 Tel. 055 614 16 16
www.unesco-sardona.ch/geoguides



36

«Schabziger»-Höhenweg, Mollis

Der bekannte Glarner Schabziger, berühmter Kräuterkäse aus dem Glarnerland und ältestes Markenprodukt der Welt, steht Pate für diesen Wanderweg. Der Höhenweg führt von Haberschwänd über Mittlist Nüen – Sattelboden – Mullern – Fronalp – Ennetberge bis zum Bahnhof Glarus. Auf der Strecke Haberschwänd bis Naturfreundehaus Fronalp informieren zehn Stationen über den Glarner Schabziger und über die Berg- und Alpwirtschaft. Auf Mullern befindet sich eine alte mechanische Schabziger-Stöckliformungsmaschine, mit der die bekannten Zigerstöckli über Jahrzehnte geformt wurden. Die Erlebniskäserei auf Mittlist

Nüen ist jeweils von Mitte Juni bis Mitte September in Betrieb.

Informationen

Glarusnord-Tourismus
www.glarusnord-tourismus.ch
Tel. 055 614 18 18

Verkehrsverein Mollis

www.vvmollis.ch, www.glarnerland.ch
www.alpquaet.ch

37 Aussichtspunkt Hirzli, Niederurnen

Das Niederurner Täli mit dem Aussichtspunkt Hirzli (1640 m ü. M.) bietet eine einzigartige Aussicht auf die Linthebene mit dem Linthwerk. Die Korrektur der Linth erfolgte zwischen 1807 und 1823 unter der Leitung von Hans Conrad Escher von der Linth. Dabei wurde die wilde Glarner Linth in den Walensee umgeleitet, wo sie ihr Geschiebe liegen lässt. Von der ursprünglichen Fluss- und Seelandschaft mit Auen, Sumpf und Riet sind nur Reste erhalten. Die Linthebene wurde vor allem zu Landwirtschaftsland. Im Rahmen des Projekts «Neues Linthwerk» wurden grosse Strecken der Linth zwischen Walensee und Zürichsee wieder renaturiert.

Nirgends sieht man die Linthebene besser als vom Hirzli aus. Am Hirzli findet man die aufgeschobene Untere Süsswassermolasse, die sich in Form von grossen Schwemmfächern gebildet hatte und häufig als Wechsellagerung von Sandsteinen und groben Konglomeraten – der Nagelfluh – auftritt. Aus geologischer Sicht markiert das Niederurner Täli den Alpenrand, die geologische Grenze zwischen den Alpen und dem Schweizerischen Mittelland.

Informationen

Luftseilbahn Niederurnen
www.niederurnertaeli.ch
Tel. 055 610 10 83
www.glarnerland.ch

Aussicht vom Hirzli



38 Geologie- und Fossilienausstellung, Mollis

Das Ortsmuseum Mollis zeigt in seiner Dauerausstellung eine Fülle von Informationen über die Glarner Geologie und Fossilien. Die 300 Millionen Jahre alte Erdgeschichte des Kantons Glarus birgt ein aussergewöhnliches geologisches Archiv. Am Bifertengrätli in der Tödiregion finden sich die ältesten Fossilien der Schweiz. 300 Millionen Jahre alte Farne, Schachtel-

halme und Bärlappgewächse aus einer Zeit, als noch keine grossen Tiere auf dem Land lebten. Oberhalb der Sandalp finden sich sehr alte Wirbeltierspuren (235 Mio. Jahre), die mit über 200 Abdrücken und acht Fährten belegt sind. Aus dieser Zeit stammt auch ein mehrerer Zentimeter hoher Stromatolith (Bakterienriff), als schweizweit einziges bekanntes Exemplar. Die Ausstellung steht auch für Schulklassen offen.



Informationen

Glarusnord-Tourismus
www.glarusnord-tourismus.ch
www.glarnerland.ch
Tel. 055 614 18 18
Tel. 055 612 38 60



41 Geoschiff Walensee

Mit einer Schifffahrt in Begleitung eines Geologen erfahren Sie Interessantes über die Entstehung der Landschaft rund um den Walensee. Das Geoschiff hält in Betlis, von wo man zu Fuss (20–30 min) die imposante Rinquelle und die Seerenbachfälle besuchen kann. Mit beinahe 600 Metern Höhendifferenz bilden letztere einen der höchsten Wasserfälle Europas. Zurück auf dem Schiff beantwortet der Geologe Fragen und informiert über den See und seine

Entstehung. Dazu kann man die imposante Bergwelt bestaunen, ein Sandwich geniessen und sich von der schönen Landschaft verzaubern lassen.

Informationen

Öffentliches GeoSchiff jeweils im Mai
Miete eines GeoSchiffs für Gruppen möglich, Abfahrt ab Walenstadt oder einer anderen Station
Schiffsbetrieb Walensee AG, Unterterzen
www.walenseeschiff.ch
Tel. 081 720 34 34

Walensee





Naturspektakel bei Betlis. Mit beinahe 600 Metern Höhendifferenz zählen die Seerenbachfälle zu den höchsten Wasserfällen Europas. Gleichzeitig gilt die mittlere Stufe mit einer Fallhöhe von 305 Metern als einer der höchsten frei fallenden Wasserfälle der Schweiz. Unmittelbar unterhalb der Prallzone der Seerenbach-Kaskade tritt die Rinquelle aus dem Berg und fällt über eine 45 Meter hohe Felswand in den Seerenbach. Das Wasser der Rinquelle stammt aus dem Toggenburg und durchströmt das viele Kilometer lange karstige Höhlensystem der Churfürsten in wenigen Stunden. Das unterirdische Flusssystem ist eines der grössten in Europa. Während der Schneeschmelze und nach ergiebigen Niederschlägen krachen bis zu 40000 Liter Wasser pro Sekunde in die Seerenbachschlucht, in niederschlagsarmen Zeiten kann die Rinquelle auch trockenfallen.

Info-Tafeln stehen bei der Aussichtsplattform Betlis. Einen Film zum Höhlentauchen im Rinquell-Höhlensystem gibt es im Museum Amden.



Informationen

Amden & Weesen Tourismus, Amden
www.amden-weesen.ch
 Tel. 058 228 28 30

44 Kastanienweg Murg

Murg ist das Kastaniendorf am Walensee. Dank dem Föhn und der nährstoffreichen, sauren Böden gedeihen am Eingang ins Murgtal mehrere hundert Edelkastanienbäume. Der im Jahre 2004 eröffnete Kastanienweg wurde 2013 erweitert. Vom Weg aus sind eine malerische Schlucht, Strudeltöpfe und ein wildromantischer Wasserfall zu sehen. Die Spielgeräte auf dem Spielplatz sind teilweise aus Kastanienholz. Eine Feuerstelle aus Verrucanostein lädt zum Bräteln ein. Die Infotafeln erklären einiges über die Edelkastanien, den roten Verrucano und über die Tiere, die als Holzfiguren den Weg zieren. Der Start des Weges ist auf dem Dorfplatz in Murg, unmittelbar neben dem Bahnhof Murg.

Informationen und Führungen

Verein Pro Kastanie Murg
www.kastaniendorf.ch
Tel. 079 422 41 34
www.heidiland.com



Kastanienweg mit Blick auf die Churfirsten



Edelkastanie



Während hundert Jahren wurde in der Lochezen Rohmaterial für die Kalk-, Zement- und Kiesproduktion abgebaut. Dabei entstanden grosse Kavernen. Ein Zick-Zack-Weg führt vom Walensee bis zum ehemaligen Abbaugelände. Beim Durchwandern der stillgelegten Stollen erhalten Sie einen interessanten Einblick in die verschiedenen Abbauepochen und die damaligen Verhältnisse. Die alten Kompressorenanlagen, Zugkompositionen und Abfüllanlagen bilden einen faszinierenden Kontrast zur modernen Steinschlagnetz-Testanlage an der

Lochezen. Zu sehen sind auch Relikte des unterirdischen Militärspitals aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs.

Eine Führung vom Walensee auf das Plateau der grossen Kavernen und durch das Berginnere des alten Steinbruchs dauert 2½ bis 3 Stunden (Mindestalter in Begleitung Erwachsener: 7 Jahre).

Informationen und Führungen

Ortsgemeinde Walenstadt
www.ortsgemeinde-walenstadt.ch
ortsbuenger.walenstadt@bluewin.ch



Auf dem rund vier Kilometer langen Höhenweg gibt es Versteinerungen und Verwitterungsphänomene zu bestaunen. Bei über 15 Stationen erhalten die Besucher einen spannenden Einblick in die Alpenbildung und die Kraft der Tektonik sowie allgemeine und interessante Informationen zur Geologie.

Der Weg startet bei der Bergstation Maschenkamm, umrundet den «Ziger» und ist rollstuhlgängig. Der zweite, kinderwagentaugliche Wegabschnitt führt vom Maschenkamm in Serpentin hinunter zur Maschenlücke und auf ebenem Gelände zur Bergstation Prodkamm. Unterwegs laden «Tektonik»-Liegen oder Sitzbänke sowie

ein Rastplatz mit Feuerstelle ein, die Rundsicht zu geniessen.

Informationen

Heidiland Tourismus, Infostelle Flumserberg
www.flumserberg.ch, www.heidiland.com
 Tel. 081 720 18 18





Flumroc Produktionsbetrieb



Schmelzprozess



Produktion Steinwolle Faserteppich

47

Steinwolleproduktion Flumroc AG

Seit 1950 werden in Flums Wärmedämmprodukte aus Steinwolle hergestellt. Verschiedenes Gestein wird bei ungefähr 1500° C verflüssigt und zu Fasern versponnen. Es entsteht ein «endloser» Faserteppich, aus dem verschiedene Dämmplatten für Wärmedämmung, Schall- und Brandschutz gefertigt werden.

Hervorgegangen ist die Flumroc AG aus der um 1900 in Flums errichteten «Kalziumkarbidfabrik

Schmelzwerke Spoerry AG». Die Karbidproduktion wurde 1969 eingestellt.

Führungen dauern rund 1½ Stunden (flaches Schuhwerk, Mindestalter: 12 Jahre).

Informationen und Führungen

Ab 10 Personen (Zielpublikum Bau- und Energiewirtschaft)
www.flumroc.ch
 Tel. 081 734 11 11

51 **Versuchsstollen Hagerbach AG**

Forschung unter Tage hautnah erleben: Im rund fünf Kilometer langen Stollensystem des Versuchsstollens Hagerbach werden seit 1970 Test-, Forschungs- und Entwicklungsarbeiten für den Untertagebau und die Tunnel-sicherheit unter Realbedingungen durchgeführt. Die Vielzahl der Stollen, Kavernen, Versuchsfelder, Labors und Schulungsräume bietet auch ideale Voraussetzungen für Events aller Art. Es gibt verschiedene Angebote für Gruppen: Live-Sprengdemonstrationen, Stollenzugfahrten, Stollenkino, Bohrnische, Baustoffprüflabor, Schiessplausch, Grubenlampen-museum und Feuerlöschkurse. Die Ausstellung «Alpenqueren»

Forschung im Versuchsstollen Hagerbach

vermittelt Grundwissen über wesentliche Aspekte des Tunnelbaus und dessen Geschichte.

Informationen

VersuchsStollen Hagerbach AG, Flums
Hochwiese
www.hagerbach.ch
Tel. 081 734 14 14



Eventlokalität Kaverne



52 Melser Geoweg

Unterwegs zu Stätten der Steingewinnung, Glas- und Eisenverhüttung und der Urgeschichte. Auf dem Melser Geoweg erfährt man, wie hier früher Steine abgebaut, Eisenerz verhüttet und Glas produziert wurde. Der Geoweg führt durch den Melser Dorfkern und durch erholsame Waldpartien. Die Themen der Infotafeln beziehen sich auf die Standorte: Bergbau, Festungsbau, Mülstein- und

Brunnenproduktion, Eisenverhüttung, Glasherstellung, Kornmühlen, Urgeschichte, Erdgeschichte, Gebirgsbau und Lebensraum. Ein Flyer zum Geoweg ist im Rathaus Mels erhältlich.

Informationen

Mels Tourismus
www.melstourismus.ch
Tel. 081 725 30 87
www.heidiland.com



53 Museum Sarganserland, Schloss Sargans

Das Regionalmuseum mit historischen und volkskundlichen Schwerpunkten zeigt auch die Geologie der Region, den Bergbau im

Gonzen und die Eisenverhüttung im Sarganserland. Verschiedene Originalgerätschaften und originale Bilddokumente (u. a. die älteste Grubenkarte aus dem Jahr 1847 oder ein Aquarell des Verhüttungsofens von 1831) sind ausgestellt. Buchtipp: Gonzen. Der Berg und sein Eisen, Verlag NZZ, 2010.



Informationen

Öffnungszeiten: 1. April bis 31. Oktober, täglich 10–12 Uhr und 13.30–17.30 Uhr
Führungen: auf Anfrage, Dauer ca. 1½ Std.
Schloss Sargans
www.museumsargans.ch
Tel. 081 723 65 69



Führung im Eisenbergwerk Gonzen



Der geführte Rundgang durch das Stollenlabyrinth eröffnet eine geheimnisvolle Welt und zeigt die geschichtliche und wirtschaftliche Bedeutung des einst grössten Eisenbergwerks der Schweiz auf. Die Wege führen durch Galerien, über Fahrungen, Bremsberge und Gesenke. Tiefe Silos, versteckte Winkel, die wechselnden Farben des mächtigen Erzlagers und die im Originalzustand belassenen

Arbeitsstätten der Knappen sind faszinierend.

Die Anlage ist nicht rollstuhlgängig. Es braucht eine gute körperliche Fitness, um die Stollen zu begehen.

Auch das Museum im Restaurant Bergwerk ist einen Besuch wert. Originale Bilddokumente und Gerätschaften legen Zeugnis von der beschwerlichen Arbeit der Bergleute ab. «Glück auf!» – wie es unter Knappen heisst.

Informationen

Öffentliche Führungen und Führungen für Gruppen, Film und Museum von März bis Dezember
Anmeldung: Montag bis Freitag von 8.30–11.30 Uhr
www.bergwerk-gonzen.ch
Tel. 081 723 12 17



Tipp

Kinder ab 12 Jahren in Begleitung Erwachsener sind willkommen. Personen mit Platzangst sollten nicht in den Berg einfahren, Personen mit Herzproblemen konsultieren bitte vorher den Arzt. Für die Begehung sind feste, hohe Schuhe und warme Kleidung notwendig.





55

Steinbruch Schollberg, Trübbach

Im Steinbruch Schollberg wird seit über 200 Jahren im Untertagebau Kalk abgebaut. Der Steinbruch grenzt unmittelbar an die alte Schollbergstrasse, die erste nationale Fahrstrasse der Alten Eidgenossenschaft.

Vor etwa 135 bis 160 Millionen Jahren befand sich im Gebiet des heutigen Steinbruchs ein Meer. Auf dessen Grund sammelte sich über lange Zeit Kalkschlamm aus

dem Wasser und den Schalen kleiner Meerestierchen an, der sich im Lauf der Zeit zu Kalkstein verfestigte. Während der alpinen Gebirgsbildung vor etwa 10 bis 35 Millionen Jahren zerbrachen die verfestigten Schichten in grosse Schollen, wurden übereinander geschoben, gestaucht und gefaltet. Der Schollberg gehört zur Gonzen-Axen-Decke und bildet eine Aufwölbungsfalte. Im Süden, gegen das Steinbruchareal hin, fallen die Gesteinsschichten gegen das Rheintal ab.

Das Stollennetz ist rund 18 Kilometer lang. Teile der Produktion, die Zement und Rohmaterial für die Steinwolle-Produktion umfasst, befinden sich in grossen unterirdischen Kavernen.



Informationen und Führungen

www.schollberg.com
Tel. 081 750 22 04

Museum «Post ab!», Weisstantal

In der Alten Post in Weisstannen befindet sich das interaktive Ortsmuseum mit verschiedenen Themenbereichen. Kernstück des Museums ist das Oberdiele-Kino. In ganz besonderer Atmosphäre werden hier unter anderem Informationen über die Tektonikarena Sardona vermittelt. Wer sich vertieft mit Welterbthemen befassen will, geht ins «blaue Zimmer». Ein ganz besonderes Modell der Glarner Hauptüberschiebung ist selbst für Kinder attraktiv. Kaum zu glauben, dass der schwere Verucano-Brocken sich verschieben lässt!

Eintauchen in die spannende Welt der Gebirgsbildung kann man vielerorts im Weisstantal. Es locken zum Beispiel hohe Wasserfälle der Batöni-Wasserfall-Arena und die gut sichtbare Glarner

Hauptüberschiebung am Foostock. Gruppen sind während der Saison auch ausserhalb der Öffnungszeiten willkommen.

Informationen/Buchungen

www.post-ab.ch
Tel. 077 405 32 07 oder
Tel. 041 495 13 63



Alte Post Weisstannen





Weinbau im Sarganserland

57 Weinbauweg Sargans-Mels

Wer wissen will, wie die Trauben für die Sarganser und Melser Weine wachsen und wie die feinen Tropfen entstehen, nimmt den Weinbauweg unter die Füsse. Auf dem 2,5 Kilometer langen Weg von Sargans nach Mels erfährt man einiges über den Wein und die Weinproduktion. Er führt zeitweise mitten durch die Rebberge. Der Start ist bei der Spleekapelle in Sargans, das Ende bei den Rebbergen von Mels-Heiligkreuz. Man kann den Weg selbstverständlich auch in umgekehrter Richtung gehen.

Die 15 Tafeln informieren über die Geschichte des Weinbaus in Mels und Sargans, die Reblagen, die

Rebe, den Rebberg als Lebensraum, die Rebe im Jahreslauf, den Erzweg, Spezialitäten aus der Blauburgunder-Traube, Weinbereitung, Weinausbau und Abfüllung und über die Weinvielfalt in Mels und Sargans.

Auf dem Weinbau-Weg werden Führungen angeboten. Eine Degustation in einem Torkel nach Wahl kann organisiert werden.

Informationen und Anmeldungen

www.heidiland.com

Tel. 081 300 40 20

www.sargans-tourismus.ch

www.weinbauverein-mels-sargans.ch



61 Pizol Panorama Höhenweg

Der Pizol Panorama Höhenweg ist ein einfacher, 3 Kilometer langer Spazierweg zwischen Pizolhütte und Laufböden. Das Hochplateau auf 2222 m ü. M. ist wie eine natürlich geformte Tribüne der Tektonikarena Sardona vorangestellt und bietet eine atemberaubende Rundumsicht bis zum Bodensee. Informationstafeln vermitteln Interessantes zur Aussicht, zur Alpenentstehung und zum UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona. Ein Highlight ist das Panorama beim «Tagweidlichopf» (2275 m ü. M.), wo neben einer Panoramatafel auch ein Fotospot der Grand Tour of Switzerland steht. Der Weg ist während des

Betriebs der Pizolbahnen im Sommer und im Winter offen. Ausgangspunkt für den Höhenweg sind die Pizolhütte oder die Sesselbahnstation Laufböden. Die Anfahrt erfolgt über die Gondelbahn Bad Ragaz–Pardiel und die Sesselbahn Laufböden (40 min) oder über die Gondelbahn Wangs–Furt und die Sesselbahn Furt–Gaffia–Pizolhütte (45 min).

Informationen

www.pizol.com
Tel. 081 300 48 30

Führungen

www.unesco-sardona.ch/geoguides
Tel. 078 972 85 60

Taminaschlucht / Altes Bad Pfäfers

In der Taminaschlucht erlebt man eindruckliche Momente und staunt ob der mystischen Schlucht, die das Wasser in den Fels gegraben hat. Hier entspringt das 36,5° C warme Thermalwasser, das schon im Mittelalter zu Heilzwecken genutzt wurde. Die architektonischen und kulturhistorischen Werte des monumentalen, ältesten barocken Bäderbaus der Schweiz lassen die Gäste die jahrhundertealte Bäderkultur in der Taminaschlucht erahnen.

Die Bäderanlage wurde von 1704–1718 erbaut und von 1983–1995 sanft restauriert. Im Alten Bad Pfäfers wurde ein Museum zur Geschichte des 740 gegründeten Klosters Pfäfers und des Bads Pfäfers eingerichtet. Dazu gehören auch Modelle zur schwierigen Erschliessung der Schlucht und eine Gedenkstätte für den Naturforscher und Philosophen Paracelsus.

Zur Quellschlucht gelangt man zu Fuss oder mit dem Schluchtenbus ab Bad Ragaz Bahnhof oder Dorfzentrum. Die Begehung der Quellschlucht ist nur während der Öffnungszeiten möglich und erfordert gutes Schuhwerk. Kutschenfahrten gibt es auf Anfrage. Für Schulen ist ein Lehrmittel verfügbar.

Informationen

Öffnungszeiten: Mai bis Oktober täglich
Führungen: für Schulen, Familien und Gruppen
Altes Bad Pfäfers, Pfäfers
www.altes-bad-pfaefers.ch
Tel. 081 302 71 61



Küche im Alten Bad Pfäfers



Taminaschlucht



Altes Bad Pfäfers

63 Tamina Therme, Bad Ragaz

Die Erdwärme sorgt dafür, dass das Thermalwasser aus der Tamina-schlucht mit einer konstanten Temperatur von 36,5° C aus der Quelle sprudelt. Pro 100 Meter

Erdtiefe nimmt die Temperatur um 2,5–3° C zu. Geologen vermuten, dass das Wasser im Welterbegebiet Sardona versickert und nach rund zehn Jahren als weiches, geschmacklich neutrales und bakterienfreies Mineralwasser durch Felsquerspalten an die Oberfläche gelangt. Seit 1840 wird das warme Thermalwasser nach Bad Ragaz geführt.

In der Tamina Therme können Badegäste die entspannende Wirkung des Thermalwassers in den Innen- und Aussenbädern und verschiedenen Sprudelbecken erleben. Weitere Angebote sind Thermalwasser-Trinkbrunnen, Mineralien-Guss-Zeremonien, eine einzigartige Saunawelt und Massage- und Beautybehandlungen. Auf Anfrage werden Führungen für Gruppen angeboten.

Informationen und Führungen

Tamina Therme, Bad Ragaz
www.taminatherme.ch
081 303 27 40





64 Erdbebenausstellung Vättis

Die Ausstellung zeigt die einstige und heutige Erdbebenaktivität in den Welterbe-Kantonen Graubünden, St. Gallen und Glarus. Sie thematisiert mögliche zukünftige Beben in und die Auswirkung schwerer Naturereignisse in der Welterberegion Sardona. Auch den Zusammenhang von Erdbeben, Bergstürzen und der Entstehung unserer Berge zeigt sie auf. Highlights der Ausstellung sind die Live-Übertragung der Aufzeichnungen von seismischen Stationen des

Schweizerischen Erdbebendienstes, Volumenvergleiche der grössten regionalen Bergstürze sowie Videos von Steinschlag-, Felssturz- und Bergsturzereignissen.

Informationen

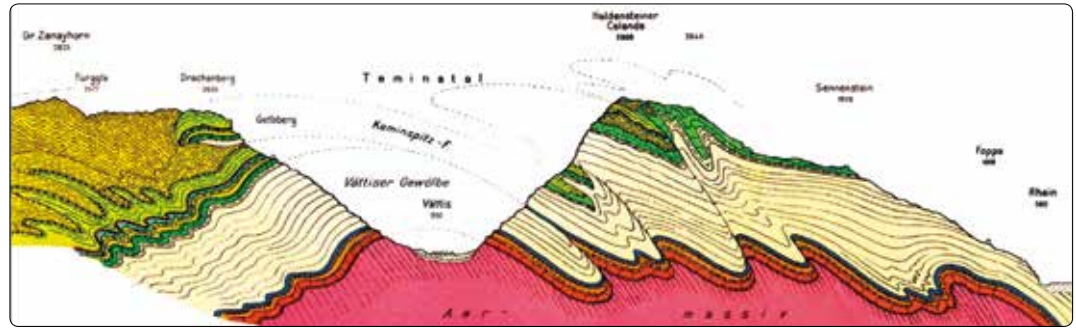
Öffnungszeiten: April bis November täglich 8–20 Uhr, Dezember bis März auf Anfrage
Führungen für Gruppen auf Anfrage
Verkehrsverein Vättis
www.vaettis.ch
Tel. 078 972 85 60

65 Vättner Fenster

Das «Vättner Fenster» ist eine geologische Besonderheit, anhand der sich die ganze Entwicklung des Taminatals und der Alpen auch für Laien verständlich erklären lässt. Es ist der östlichste Aufschluss des Aarmassivs, des alpinen Grundgebirges. Am Eingang des Chrüzbachbachtobels sind die ältesten Gesteine der Region sichtbar. Bei einer Führung wird aufgezeigt, wie die Landschaft ihre heutige Gestalt bekommen hat. Eine geführte Tour zum Vättner Fenster dauert etwa 2 Stunden. Man erfährt Wissenswertes zur Landschaftsgeschichte, zur Kultur und zur Geschichte des Bergdorfes Vättis. Die Wanderung ab Dorfmitte führt über eine Schotterstrasse und einen kurzen schmalen Pfad zum 70 Meter höher gelegenen Punkt mit Überblick über das ganze Tal. Die Wanderung ist ganzjährig durchführbar (abhängig von der aktuellen Schneelage).

Informationen und Führungen

Verkehrsverein Vättis
www.vaettis.ch
 Tel. 081 306 11 28 (Info)
 Tel. 078 972 85 60 (Führungen)



66 Drachenlochmuseum Vättis

Im Mittelpunkt der Ausstellung im Drachenlochmuseum stehen Funde aus dem Drachenloch,

zum Beispiel altsteinzeitliche Höhlenbärenknochen und Dokumente aus der Grabungsperiode 1917–1923. Der Zeichner Toni Nigg (1908–2000) war bei den Ausgrabungen dabei und hat das Museum mit viel Liebe zu einem wahren Bijou gestaltet, inklusive einem Überblick zur lokalen Geologie.

Schülergruppen aus dem Kanton St. Gallen haben freien Eintritt. Die Führung dauert rund 80 Minuten.

Informationen und Führungen

www.vaettis.ch

Tel. 081 306 12 94



Gelberg mit Drachenloch



67 Pfarrer-Künzle-Weg Wangs

Johann Künzle (1857–1945) war Pfarrer und weltberühmter Kräutlerarzt in Wangs. Ihm zu Ehren wurde der wunderschöne, leicht begehbare Pfarrer-Künzle-Weg geschaffen. Verschiedene Kräuter- und Biografietafeln sowie zwei Original-Künzle-Grotten sind entlang des Weges anzutreffen. Die Themenrundwanderung von 2 bis 3 Stunden führt mit wenig Höhenunterschied (194 m) und einer Länge von 6 Kilometern ab Rathausplatz Wangs übers Tobel, vorbei an einem rauschenden Wasserfall. Weiter geht es am ehemaligen Kurhaus Bad Wangs vorbei ins Nachbardorf Vilters und von dort zurück zum Ausgangspunkt zur Kirche in Wangs, wo der Pfarrer

1945 zu Grabe getragen wurde. Auf Anfrage werden Führungen angeboten.

Informationen und Führungen

Kräuter-Pfarrer Künzle Verein
www.pfarrerkuenzle.ch
 Tel. 079 616 35 38



Holzskulptur Pfarrer Künzle



Pfarrer Künzle Weg

Themenrundwanderung

Johannes Künzle (1857 - 1945), Pfarrer und weltbekannter Kräutlerarzt in Wangs von 1887 - 1920
 Leichte Themenrundwanderung: 2 - 3 Std.



- 1 Rathausplatz (Start/Ziel)
- 2 Wädleforstpfad
- 3 Kreuzweg
- 4 Grotte
- 5 Tobel / Wasserfall
- 6 Kurhaus Bad Wangs (Fatima)
- 7 Rappagugg
- 8 Alte Mühle
- 9 Kirche Vilters
- 10 Post Vilters
- 11 Kiesfang Vilters (Spielplatz)
- 12 Kiesfang Wangs
- 13 Kirche Wangs / Grabstätte



81 Rheinschlucht Ruinaulta

Die Ruinaulta in Graubünden ist eine der grossartigsten und vielfältigsten Landschaften der Alpen, eine wilde Schlucht mit einem ungebändigten Fluss, weissen Steilwänden und ursprünglichen Wäldern. Nicht umsonst wird die Rheinschlucht auch Swiss Grand Canyon genannt. Vor rund 9500 Jahren stürzten beim grössten Bergsturz Europas über 10 Milliarden Kubikmeter Fels in die Tiefe und begruben das Tal des Vorderrhodens zwischen den heutigen Dörfern Castrisch und Reichenau auf einer Fläche von über 50 Quadratkilometer unter einer mehrere hundert Meter dicken Schuttmasse. Mit der Zeit schnitt sich der Fluss allmählich tief in

die Bergsturzmassen ein, und es bildete sich die Rheinschlucht – die Ruinaulta.

Die wilde und naturbelassene Schlucht mit den offenen Kiesbänken bietet Lebensraum für seltene Vögel, und die weiten Wälder sind berühmt für die Orchideenvielfalt. Die Ruinaulta ist ab Chur mit dem Postauto in Richtung Flims oder mit der Rhätischen Bahn in Richtung Ilanz erreichbar.

Informationen und Führungen

www.rheinschlucht.ch

www.flims-laax.com

Tel. 081 920 92 00

Führungen Flimser Bergsturz:

www.unesco-sardona.ch/geoguides

Mit Bus und Zug «Ruinaulta-Ticket»:

www.rhb.ch



82 Parc La Mutta, Falera

Bereits vor 3500 Jahren beobachteten die Menschen der Region Sonne, Mond und Sterne und hielten ihre Beobachtungen mittels Steinen fest. Steinreihen oder Schalensteine zeigen bis heute die Sommer- und Wintersonnenwende an. Die bronzezeitliche Megalithenanlage von Falera gehört mit ihren gut 400 Metern Länge und mehr als 34 aufgerichteten Steinen zu den grössten astronomischen Zentren der Schweiz. Die wichtigste Steinreihe besteht aus sechs säulenartigen Steinen. Drei weitere Steine bilden ein exaktes pythagoreisches Dreieck ($a^2 + b^2 = c^2$), schon lange bevor Pythagoras überhaupt gelebt hat.

Individuelle Besuche sind jederzeit möglich. Ein Informationsblatt mit den zehn wichtigsten Sehenswürdigkeiten liegt beim Parkeingang auf.

Informationen

Gästeinformation Flims/Laax/Falera
www.parclamutta.falera.net
www.flimslaax.com
Tel. 081 920 92 00

Führungen

Öffentliche Führungen im Sommer, rund 1½ Stunden
(jeweils am Samstag um 9.30 Uhr),
private Führungen auf Anfrage





Kistenpass

91

Erdgeschichte am Kistenpass

Auf einer Wanderung von der Alp Quader bis auf den Kistenpass begegnen wir Gesteinen, die vor 250 Millionen Jahren entstanden sind. Die Route führt auf die Hochebene bei der Bifertenhütte, wo jüngere Gesteine zu sehen sind, die vor rund 100 Millionen Jahren abgelagert wurden. Diese Kalke sind zu einem grossen Teil aus versteinerten Einzellern, sogenannten Nummuliten aufgebaut, die

sich am Meeresgrund abgelagert hatten. Auf dem Kistenpass hat man eine wunderschöne Sicht auf den Limmernsee. Auf die jüngere Erdgeschichte weisen die durch Gletscher entstandenen Erosionsformen hin.

Informationen

Surselva Tourismus, Brigels
www.surselva.info
Tel. 081 941 13 31



Förderverein Welterbe & Geopark Sardona

Der Förderverein setzt sich ein, die faszinierende Geologie in der Region zu fördern mit dem UNESCO-Welterbe und Geopark Sardona.

Werden auch Sie Mitglied und profitieren von vielen Vorteilen.
Als Mitglied ...

- ... unterstützen Sie die Idee von Welterbe und Geopark Sardona
- ... werden Sie regelmässig über aktuelle Projekte und Aktivitäten informiert
- ... werden Sie exklusiv zu speziellen GeoEvents eingeladen

Einzelmitglied	CHF 40.–
Paarmitglied	CHF 70.–
Kollektivmitglied	CHF 175.–
Gönnermitglied	CHF 500.–

Jahresprogramm und
Geschäftsstelle:
www.geopark.ch/verein
info@geopark.ch
Tel. 081 725 56 07



im Weistalmental
1150m ü. M.

Alpsiez

Alpkorporation Siez
8887 Mels

Reservation/Information:
Tel. Alp: 081 723 17 48
Fax: 081 723 17 79
E-Mail: alp@alpsiez.ch
www.alpsiez.ch



Geöffnet von Mitte Mai bis Mitte Oktober

Bsuecherstübli mit Blick auf die Käserei, Älplerstübli, Gartenwirtschaft, grosser Spielplatz für Kinder, Massenlager, Zimmer mit Frühstück, Schaukäserei mit Führungen, Käsekeller, Verkaufsstelle für Alprodukte

Siezer Zmorgä im Juli und August jeweils sonntags von 9 bis 11 Uhr






elm
ferienregion

Faszination Natur und Kultur

Der Landesplattenberg in Engi, die Schiefertafelfabrik oder eine Dorfführung in Elm, die Kärpfbrücke auf Mettmen und natürlich die Tschingelhörner mit dem Martinsloch – das sind nur einige Attraktionen, die Sie mitten im Herzen des UNESCO-Welterbes Sardona besuchen können.

Für Schulklassen, Vereine und Firmen empfehlen wir Ihnen eine Wanderung mit einem GeoGuide oder den neuen Hörspielweg von Elm nach Schwanden.

www.elm.ch

Glernerland



Glarnerland

JETZT im Duopack!

Das würzige Paar

GLARNER
Schabziger
STÖCKLI

- ✓ MIT TRÜFFEL
- ✓ Rahmentopfen
- ✓ Bergkäse (Gruyère)
- ✓ Sahne
- ✓ Kakao

SWISS
Weiss
STÖCKLI
mit Trüffel

- ✓ Rahmentopfen
- ✓ Sahne
- ✓ Kakao
- ✓ Bergkäse (Gruyère)
- ✓ Trüffel

GESKA
Mehr aus Milch

geska.ch

SWISSE
GRÄNTE

immo dok
.ch

immodok.ch ist ein Dienst der



Kreis AG Sargans
Ingenieur- und Vermessungsbüro



www.naturstein-keramik.ch

Plattenbeläge
Cheminée
Küchen-/Badabdeckungen
Marmor-/Granitwerk

Bildhauerei
Sandsteinrenovierungen
Betonkosmetik

KNOBEL AG
Kompetenz in Naturstein und Keramik

8762 Schwanden | T 055 644 15 66

Ich bin dabei!

www.geopark.ch/verein · info@geopark.ch · www.unesco-sardona.ch/verein

Familien- freundlich und nah.

mein zentrum

EINKAUFSZENTRUM MELS/SARGANS
www.pizolpark.ch



Das Museum im Güterschuppen der ehemaligen Station Engi Vorderdorf GL ist an jedem dritten Wochenende in den Monaten Mai bis Oktober von 10–16 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist kostenlos. Kostenpflichtige Führungen sind ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.

Verein
Sernftalbahn



Museum in Engi Vorderdorf
Triebwagen in Elm



Die Geschichte der Bahn 1905-1969
Originalfahrzeuge auf Museumsgeis
Gartenbahn für «Jung und Alt»
Modelleisenbahn



www.sernftalbahn.ch

Welterbe Sardona Schneesuh-Erlebnis

Besucherpavillon
Welterbe Sardona

Daten und weitere
Informationen finden Sie hier

www.flims.com/unesco-winter



Flims
Flims Laax Falera

PIZOL PANORAMA HÖHENWEG



Erleben, Staunen, Verstehen.

Vom Bodensee bis in die Bündner Alpen - Rundumsicht auf 2'200 Meter.



pizol

Bod Ragaz – Wangs

www.pizol.com

HEDDLAND

Schroffe Felsen Sanfte Täler

In dieser eindrucksvollen
Landschaft entspringt tief im
Berg das ELMER Mineralwasser.
Als ELMER Citro und ELMER
Mineral ein purer Genuss.
Echt bergfrisch.



Echt bergfrisch 
Elmer

Sardona-Online

Die Sardona Plattform – Vielfältiges Wissen auf einen Klick!

data.unesco-sardona.ch/

Planen Sie einen Familienausflug, eine Exkursion mit Ihrer Schulklasse, der Firma oder dem Verein oder möchten Sie sich weiterführend informieren? Auf der Welterbe-Website www.unesco-sardona.ch finden Sie Ideen für Ausflugsziele, und auf der Sardona-Plattform finden Sie umfassende Informationsmaterialien:

- Wandern: Flyer, Wanderbeschriebe, Karten und Broschüren zum Download als PDF.
- Bildung: Lerninhalte und Unterlagen für Primarschule, Mittelstufe, Oberstufe und Hochschule
- Forschung: Regional- und themenspezifische Informationen und wissenschaftliche Publikationen interaktive Forscherkarte



Lehrmittel für Primarschulen

Aktuelle Event-Liste

www.unesco-sardona.ch/events

Der digitale Veranstaltungskalender bietet einen Überblick über alle anstehenden Events. Ob Sie den Vollmond im Martinsloch beobachten, mit dem Geoschiff den Walensee erleben, in das Innere eines Bergwerkes eintauchen oder an einer geologischen Wanderung teilnehmen möchten, hier finden Sie Informationen zu allen aktuellen Erlebnissen für Gross und Klein. Auch die Angebote der zertifizierten GeoGuides Sardona sind hier ausgeschrieben.



GeoGuides Sardona – Botschafter des Welterbes

www.unesco-sardona.ch/geoguide-touren

Die GeoGuides Sardona sind speziell ausgebildete Wanderleiterinnen, Bergführer oder sonstige Experten, die kompetent durch die Welterbergion führen. Die GeoGuides organisieren Veranstaltungen, Führungen oder Exkursionen für Einzelpersonen oder Gruppen.



Digital unterwegs – Die Sardona App!

Sie möchten das UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona auf eigene Faust entdecken?

Mit der Sardona-App können Sie bereits zu Hause oder im direkt vor Ort Ihren Aufenthalt planen. Dank des Tourenplaners sind die Ausflugsziele spielend leicht zu erreichen. Wanderungen und Themenwege können nach Schwierigkeit, Länge und vielem mehr gefiltert werden. Entdecken Sie atemberaubende Aussichtspunkte, sehenswerte GeoAttraktionen, Museen und Betriebsführungen und erfahren Sie alles über die eindrückliche Geologie und Natur des UNESCO-Welterbes Tektonikarena Sardona.



Tipp

Mit der Sardona-App als digitale Helferin die Perlen der Welterbergion erleben.

Weit wandern!

<https://unesco-sardona.ch/top-wanderungen>

Neben diversen Wandererlebnissen in der Welterberegion Sardona führen auch zwei Weitwanderwege durch das Welterbe Sardona: Der Sardona-Welterbe-Weg und die Via GeoAlpina. Die Begehung des Sardona-Welterbe-Weges mit Hüttenübernachtungen ist wohl das ultimative Welterbe-Erlebnis!



Shoppen im Sardona-Laden

www.unesco-sardona.ch/shop

Im Welterbe-Shop finden Sie eine Vielzahl spannender Artikel zum Welterbe Sardona wie Bücher, Wanderkarten, Spiele oder Geschenkartikel. Schauen Sie rein!



Kontakt

UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona
Geschäftsstelle
Städtchenstrasse 45
7320 Sargans

Tel. 081 723 59 20

E-Mail: info@unesco-sardona.ch

www.unesco-sardona.ch

www.facebook.com/unescosardona

www.instagram.com/unescosardona

www.youtube.com/unescosardona

Besucherpavillon Flims



Impressum

2021 UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona
Gestaltung: Wiggenhauser & Woodtli GmbH
Druck: R+A Print GmbH

Erfahren Sie mehr über das Welterbe Sardona

- Elm** Besucherzentrum Glarnerland Elm, Altes Schulhaus
Täglich 10–20 Uhr
Tel. 055 642 52 52
www.elm.ch, info@elm.ch
- Glarus** Besucherzentrum Glarnerland Glarus im Naturzentrum
Bahnhof Glarus
Dienstag bis Freitag 14–17.30 Uhr, Samstag 10–12 Uhr
Tel. 055 622 21 82
www.naturzentrumglarnerland.ch
info@naturzentrumglarnerland.ch
- Flims** Besucherpavillon Segneshütte
ganzjährig geöffnet, Sonntag von einem Experten betreut
Anreise mit Bergbahn ab Flims oder Nagens Shuttle
Tel. 081 920 92 00
www.flims.com
info@flims-laax-falera.ch
- Kunkels** Inforaum auf dem Kunkelspass, Tamins
Im Sommer geöffnet
www.kunkelspass.ch
Tel. 079 643 18 29



